

[1629] Mai 13.

A

"MEMORIAL HUSS RAATH JNSS HERR VATTERS [KONRAD III. ZURLAUBEN]
SELIGEN¹ HUSS [GEMEINT DEN SANKT KONRADSHOF IN] ZUG, [AB-
GEFASST VON JAKOB WICKART?]"²

*"Ein Grosen hüpschen Kasten Jn der Kamer an der schrybstuben, Jtem
Jn der Underen Stuben Jn dem Nebent Stübli Betschafft Karren, sampt
dem Laubsackh,*

Jtem drey Sessel Und Fünff Steüöl Jm Saal,

*Jtem Jn der Schrybstuben ein gofferen mit wyssen Neglen Beschlagen,
Jm Stall drü wyssen Windterthurer [Ofen-]Blättlj mit sampt eim Röss-
lj, Jtem ein hüpsche geflächtete Bader Zeynen.*

Jtem ein Schwartzess Reyss göfferlin."

Von der Hand **Beat II.** Zurlauben steht:

"Jtem ein usszognen Tisch"

Von einer dritten, unbekannten Hand stammt der nachfolgende Text:

*"Jtem 2 geschundne Betten Old deckhenen 3 grossi duchgende Küssen:
8 grossi stuckh 6 anzogen, 1 Sommer deckj me ein kinden Läder deck-
lj. Me 9 küsseli. Mee ein grunj Sommer deckj. Und ein Rotten gnetetj
deckj. Jtem ein Umhang Umb Bett Umen etc."*

Dorsualnotiz von **Beat II.** Zurlauben:

"mier Zuotheilt soll Jm Saal syn"

1) Konrad III. Zurlauben verstarb am 30. März 1629. Zu dessen Hinterlassen-
schaft s. die bei Meier/Zurlaubiana 789 Anm. 282 verzeichneten Dokumen-
te.

2) Wickart war mit **Elisabeth** Zurlauben, einer Tochter Konrads III. Zurlau-
ben, verheiratet und bei den Erbverhandlungen ebenfalls zugegen gewesen,
s. insbesondere Zurlaubiana MsZF 35 II 69f.

AH 123, 226

1654 August 23., Abtei Rheinau; "Raptim"

A

SCHREIBEN VON [KANZLER] J[OHANN] H[EINRICH] ROTHENFLUH AN ALT
AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZUR-
LAUBEN, ZUG

*"in hiebey kohmendter Copia [betreffend die Streitigkeiten der Abtei
Rheinau mit Zürich wegen der rheinauischen Herrschaften Marthalen*

und Benken, in denen Zurlauben zusammen mit dem Luzerner Ratsherrn Ulrich **Dulliker** als Vermittler fungierte?]¹ hat derselbig Zuersehen, wass massen sich bösse Consequenzen beraitss ehe die sachen Zue endtlauffen, eräügt, desswegen dann Mein gnediger Praelat: undt Herr [Abt Bernhard I. von **Freiburg**] mir befelch ertheilt, nebendt nachmahlicher danckhsagung seiner eiffriger wilfahr de novo mit disser inlaag Zue Molestieren. Der Gegenthel berüembt sich obiges einess grossen erhalts, undt macht noch andere Jhrer unbefüegsamme wild: undt haldtstarckh; dass wann man nit vorbiegen wurde, letstlichen totaliter in die Ruin kohmen müeste. Dass ist, so Jch neben meiner recommendation Meinem hochgeehrten grossg. herren undt Patron anfüegen wöllen, undt bin: undt verbleiben ...".

1) s. Zurlaubiana etwa AH 103/42

Original, mit Siegel - AH 123, 227

87

1587 November 14.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON OBWALDEN AN AMMANN¹
UND RAT DER STADT ZUG

"Uwer an Unss gethann schryben habendt wier empfangen Und Verstandenn, was üch des Uwerenn Jost thügelis [=Düggelin] thochter für bracht hett, wie sy nun Vor ettlichen Jaren sich mitt Einem dem Unseren Landt Sässen Ver Ellichett habe, welcher Jr man nun mitt den Unseren Je reyss Zogen sig do nun wier dem nach Ver Ursacht sy mitt Samptt Jren kleynen kinder Von Unss zu üch zuverwysen, welches dann üch alss Unseren gethrüwen Lieben alten Eydtgnossen beschwärliches Syn wurde. bedurett Unss das gedachte tochter Unss gegen Uch mitt der Unwarheytt allso Sachen für geben hatt. alss nemlich das Jren man ein der Unser bysses sig. welches doch ganz Undt nitt Jst dan er Unde sin Vatter Uss dem meyttal [=Maggiatal?] syndt. Undt Von Uns gar nitt zum Landt Sessen angenommen sy beyde sindt aber ettliches Zitt hinder Unss gewondt Undt hett sy sich der massen gehalten Undt die Lütt gegen Ein anderen Verhezt Undt Un Rüwig gemacht. auch er sich argwon Jst gestelt biderben Lütten das Jren zu endt frömden wie sy glich auch in der Redt gsyn do nun wier wol Vermeynendt befügt zu syn wie wier auch gethan. Undt sy beyde mitt dem Eydt Uss dem Landt Ver wysen mitt Samptt den kinden ein gutte Zitt Vor dem krieg. Uff dasselbig syndt sy den Unseren Ussendt Unserem Landt Jemer dar nach